

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 49/2021

Textilrecycling

SALESIANER erhält Staatspreis.

Die Wiederaufbereitung von Textilabfällen war Anstoß zum Forschungsprojekt von elf Firmen, darunter auch SALESIANER – das führende österreichische Miettextil-Unternehmen – im Rahmen des eco-plus Kunststoff-Cluster. Das seit November 2017 unter dem Namen „TEX2MAT“ laufende Projekt wurde im Oktober neben bisher zahlreichen anderen Auszeichnungen mit dem renommierten Staatspreis für Umwelt- und Energietechnologien in der Kategorie „Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz“ prämiert. Mit der Entwicklung eines KMU-tauglichen Prozesses für qualitätsgesichertes Stoffrecycling von Mischtextilien konnte die bisherige Barriere – die saubere Trennung der Materialien – überwunden werden. Bei diesem Vorgang



Glückliche Empfänger des Staatspreises für Umwelt- und Energietechnologien.

werden Baumwolle und Polyester enzymatisch getrennt. Die neu entstandenen Materialien werden definierten Qualitätsklassen zugeordnet und entweder für Textilien oder Spritzgießteile verwendet.

www.salesianer.com

Inhalt

Bildungscampus Seestadt prämiert	02
Energiewende in Österreich	04
Platz drei in der EU-Forschung	06
ISO-Zertifizierung für CRIF	08
Arbeitsturbo Homeoffice	10

Top-Erfolg

Mexikanische Wasserkraft.

Der internationale Technologiekonzern ANDRITZ wurde von Comisión Federal de Electricidad, dem nationalen Stromversorger Mexikos, ausgewählt, neun Wasserkraftwerke zu modernisieren und aufzurüsten. ANDRITZ wird den Auftrag gemeinsam mit den drei lokalen Unternehmen GENERMEX, Hydroproject und SEISA ausführen. Der Auftragswert für ANDRITZ liegt im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Der Auftrag wird in den nächsten Monaten gebucht werden.

www.adritz.com

Fokus

Volatiler Welthandel

Nachteile für Europa im Vergleich zu Amerika.

Der Konsum-Boom trifft auf Lieferengpässe. Dazu kommen Lieferkettenunterbrechungen, die Inflation und die vielerorts rollende vierte Coronawelle. Bis Sommer 2022 dürfte diese Volatilität die neue Norm im Welthandel sein. Zu diesem Schluss kommt die Kreditversicherung Acredia. Der Einbruch beim weltweiten Handel mit Waren im dritten Quartal 2021 (minus 1,1 Prozent beim Volumen im Vergleich zum Vorquartal) im Zuge der vielerorts rollenden vierten Coronawelle dürfte allerdings vorübergehend sein. Schon im vierten Quartal sollte sich der weltweite Wa-

renhandel mit plus 0,8 Prozent zum Vorquartal leicht erholen. Insgesamt legt der Welthandel um voraussichtlich rund acht Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Das Tauziehen um Waren dürfte bis mindestens Sommer 2022 weitergehen. Die USA sitzen dabei weiterhin am längeren Hebel und Europa muss sich hinten anstellen. China bleibt dabei der Flaschenhals aufgrund der Null-Covid-Politik sowie einer starken Volatilität bei der Nachfrage und Transportkapazitäten im Zuge des Chinesischen Neujahrs.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.acredia.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Solararchitektur

Wiener Vorzeigebäude Bildungscampus Aspern Seestadt wurde mit dem Europäischen Solarpreis ausgezeichnet.

Die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien EUROSOLAR hat den Bildungscampus Aspern Seestadt mit dem Europäischen Solarpreis 2021 ausgezeichnet. Der im Jahr 2015 im Quartier am Hannah-Arendt-Platz eröffnete Bildungscampus verwirklicht inklusive Grundsätze sowohl im pädagogischen Ansatz wie auch im Energiekonzept. Auf 12.000 Quadratmetern Nettogrundfläche finden Kindergartengruppen, eine Ganztagsvolksschule und Klassen für Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen Platz. Weitläufige Grünareale bieten viel Raum für gemeinsame Aktivitäten im Freien – mit attraktiven Sport- und Spielplätzen und einem Urban Gardening-Bereich. „Neben den optimalen Rahmenbedingungen für das pädagogische Konzept mit vielen gemeinsamen Bereichen

für die in Clustergruppen betreuten Kinder war uns und der Stadt Wien als Schulbetreiberin Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein besonderes Anliegen“, sagt Wolfgang Gleisner, Geschäftsführer der BIG.

Geprüfte Qualität

Wie alle Gebäude in der Seestadt durchlief der Campus eine Überprüfung nach dem TQB-Standard (Total Quality Building) der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (ÖGNB) und wurde mit 916 von 1.000 möglichen Punkten zertifiziert. „Dieser Campus ist nicht nur ein Landmark der Seestadt, er wurde für seine Vorbildwirkung auch in Österreich ausgezeichnet“, so Heinrich Kugler, Vorstand der Seestädter Entwicklungsgesellschaft Wien 3420 aspern Development AG.



© Rob Meyer

Der Bildungscampus Aspern Seestadt wurde mit dem Europäischen Solarpreis 2021 ausgezeichnet.

Die Auszeichnung

Der Europäische Solarpreis 2021/22, verliehen von EUROSOLAR und EUROSOLAR Niederlande, ging an Personen und Institutionen, die herausragende Beiträge von europaweiter Bedeutung für eine dezentrale erneuerbare Energieversorgung geleistet haben. EUROSOLAR rief den Europäischen Solarpreis 1994 ins Leben, um Pioniere der Erneuerbaren Energien in ganz Europa – und weltweit – auszuzeichnen. <

www.ascr.at

Innovation und Beschäftigung

Wir fördern Ihre Innovation!

Mit der Förderung Innovation und Beschäftigung unterstützt der waff kleine und mittlere Unternehmen in Wien bei der Umsetzung von Innovationsvorhaben. Wir fördern die Entwicklung neuer Produkte und Prozesse, aber auch sozialer Innovationen im Betrieb. Damit ermöglichen die Stadt Wien und der waff Unternehmen, Innovationen umzusetzen und soziale Verantwortung zu übernehmen.

Gefördert werden:

- Personalkosten von InnovationsassistentInnen
- innovationsbezogene Weiterbildungskosten
- Beratungskosten

Bezahlte Anzeige

Antragseinreichung: von 29. November 2021 bis 4. Februar 2022
 Online einreichen unter www.waff.at!
 Informieren Sie sich unter **Telefon:** 01 217 48-516 oder **E-Mail:** innovation-wien@waff.at



Intelligente Fertigung.
Mit besten Aussichten.



www.zoller-a.at

Zoller Austria GmbH
Einstell- und Messgeräte
A-4910 Ried/I.
E-mail: office@zoller-a.at

ZOLLER
Erfolg ist messbar

Energiewende in Österreich

E-Control genehmigt Netzentwicklungsplan 2021 der APG. Die Investitionen betragen bis 2032 rund 3,5 Milliarden Euro. Eine rasche Umsetzung bedingt zügige Genehmigungsverfahren.

Der Netzentwicklungsplan 2021 beinhaltet insgesamt 46 Projekte. Damit verbunden ist ein Totalumbau unseres Stromsystems durch wichtige Leitungs- und Großprojekte sowie die Errichtung 20 neuer Umspannwerke als Einspeisepunkte für die überregionale Verteilung der erneuerbaren Energieträger. Im diesjährigen Netzentwicklungsplan wurden 14 Projekte neu zur Genehmigung eingereicht und durch die Regulierungsbehörde E-Control genehmigt. „Die dringend erforderlichen Maßnahmen gegen den Klimawandel erfordern einen beschleunigten Systemumbau. Für die sichere Transformation des Stromsystems hin zu ausschließlich erneuerbarem Strom ist die rasche Umsetzung der im Netzentwicklungsplan enthaltenen Projekte essentiell“, sagt Gerhard Christiner, technischer Vorstand von APG. Österreich liegt mit einer Versorgungssicherheit von 99,99 Prozent im weltweiten Spitzenfeld. Damit das auch während der Transformation des Energiesystems so bleibt, muss der Ausbau der Stromnetze synchron mit den anderen Bereichen des Stromsystems, wie Kraftwerken und Speichern erfolgen. „Es ist höchste Zeit, dem Stromnetz dieselbe Bedeutung und Aufmerksamkeit wie dem Ausbau der Erneuerbaren zu geben – nur gut aufeinander abgestimmt, kann die Energiewende gelingen“, so der Manager weiter.

Netzentwicklungsplan 2021

Damit vor allem die Leitungs- und Großprojekte zeitgerecht umgesetzt werden können, bedarf es verbesserter Rahmenbedingungen bei den Genehmigungsverfahren. Thomas Karall, kaufmännischer Vorstand von APG: „Ein wesentlicher Faktor für die Umsetzung der notwendigen Leitungsprojekte ist die Dauer der Genehmigungsverfahren. Diese sind derzeit sehr komplex und langwierig. Denken Sie etwa an die Salzburgleitung, die erst mit einer Verspätung von zehn Jahren gebaut werden konnte. Um diese Defizite zu beseitigen und den bereits zeitlich stark verzögerten Netzausbau, sowie die Strom- und



3,5 Mrd. Euro für die Energiewende und Elektrifizierung für Wirtschaft, Gesellschaft und Industrie

Energiewende in Österreich zu beschleunigen, gilt es die Rahmenbedingungen zu verbessern.“

EAG-Ziele steigern Bedarf an Transportkapazitäten im APG-Übertragungsnetz

Der Stromanteil am gesamten Energiemix beträgt aktuell rund 20 Prozent, davon stammen bereits rund 75 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen. Bis 2030 soll der Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbarer Produktion gedeckt werden. Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) gibt Auskunft darüber, welche Dimension der Ausbau der erneuerbaren Energien bis 2030 hat. Abhängig von den tatsächlichen Einspeiseleistungen, die in die Stromnetze zu integrieren sind, sowie deren räumliche Verteilungen, werden jedenfalls weitere Netzkapazitäten im Übertragungsnetz der APG notwendig. „Ein erneuerbares Stromsystem hat ganz andere Verhaltensmuster und Erfordernisse als das Stromsystem, welches wir über die vergangenen Jahrzehnte kannten. Die zusätzlich nötigen Einspeiseleistungen aus Erneuerbaren von rund 19 GW zur Erreichung der Ziele des EAG 2030 bedingen eine zumindest Verdopplung der Leitungskapazitäten im Übertragungsnetz.

„Der Netzentwicklungsplan 2021 liefert dazu bereits erste Ansätze, ist jedoch nicht die finale Antwort auf die Notwendigkeiten des EAG. Die dazu erforderlichen weiterführenden Detailanalysen laufen seit Sommer 2021 und werden 2022 erste Ergebnisse zeigen“, so Christiner.

Neben dem Netzausbau und den zusätzlich nötigen Leitungs- und Netzkapazitäten wird es besonders wichtig sein, mittels modernster, digitaler Technologien, alle Akteure in das System zu integrieren und deren energiewirtschaftliche Flexibilitäten für das Gesamtsystem nutzbar zu machen. „Dieser kundenfokussierte Ansatz macht es möglich, dass vom Kleinstromverbraucher bis zum großen Industriebetrieb alle im Strom- und Energiesystem partizipieren können wie zum Beispiel die auch im EAG verankerten Energiegemeinschaften. Die Rolle von APG wird sich zusätzlich vom Netzbetreiber zum Systemmanager wandeln, wobei nach wie vor die Aufrechterhaltung des hohen Niveaus an Netz- und Systemsicherheit an erster Stelle steht. Dies ist für den zukünftigen nachhaltigen Wirtschaftsstandort Österreich von wesentlicher Bedeutung“, sagt Karall.

www.apg.at

Guten Rutsch und viel Erfolg
im neuen Geschäftsjahr!

2022

INGRAM MICRO

Mit Ingram Micro
produktiv und effizient
ins neue Jahr starten!

**Cloud
Services**

Lifecycle Services

**Information
Technology Solutions**

Stockerplatz

Österreich überholt Deutschland und belegt nun Platz drei innerhalb der EU bei der Forschungsquote.

2010 hat sich der Europäische Rat darauf geeinigt, die Forschungsquote der EU-Mitgliedstaaten bis 2020 auf 3 Prozent zu steigern. „Um sich im internationalen Wettbewerb gegen andere forschungsstarke Länder zu behaupten, braucht es einen starken europäischen Forschungsstandort. So ist das Thema der Technologiesouveränität stets im europäischen Kontext zu sehen“, sagt Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Bezogen auf die EU wurde das Ziel des Europäischen Rats mit 2,3 Prozent (EU-Schnitt) deutlich verpasst. Die Forschungsquote ist das Verhältnis der Ausgaben eines Landes für Forschung & Entwicklung zum nominellen Bruttoinlandsprodukt (BIP). Neben Österreich wiesen auch Belgien, Schweden und Deutschland eine Forschungsquote über 3 Prozent aus.

Wirtschaftsstandort Österreich

Für Innovation bekannte Länder wie Israel – als Partnerland der EU im Forschungs- & Innovationsbereich – und Südkorea sind mit Forschungsquoten von 4,9 Prozent und 4,64 Prozent (jeweils 2019) unangefochten an der Spitze. Insbesondere der Abstand der EU zu den USA (3,07 Prozent, 2019), aber auch zu Japan (Japan 3,19 Prozent, 2019) stellt ein strategisches Risiko für den Wirtschaftsstandort Europa und Österreich dar. Denn einerseits sind Ausgaben für Forschung & Entwicklung ein essenzieller Hebel zur Steigerung des Innovationsoutputs und andererseits tragen sie maßgeblich zur Lösung von Herausforderungen wie z.B. durch Pandemien, den Klimawandel oder den demografischen Wandel bei. Aus Sicht der Wirtschaftskammer Österreich müssen deshalb die Anstrengungen auf europäischer Ebene verstärkt werden, damit möglichst



Österreich ist erneut im EU-Spitzenfeld bei der Forschungsquote.

alle EU-Mitgliedsstaaten eine Forschungsaufgabe über 3 Prozent des jeweiligen BIP vorweisen können.

„Österreich muss den Fokus verstärkt auf die angewandte Forschung richten. Hier insbesondere auf die Förderung kooperativer und themenoffener Formate wie zum Beispiel CDG, BRIDGE und COMET, den Ausbau der Frontrunner-Programme sowie einer langfristigen Erhöhung des Budgets für die FFG-Basisprogramme. So schafft man das Fundament für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wirtschaftswachstum“, so Kühnel abschließend. <

<http://news.wko.at/oe>



V.l.n.r.: Martin Eisenhut und Michael F. Strohmmer, Partner bei Kearney.

Die globale Unternehmensberatung Kearney übernimmt den skandinavischen Beschaffungs- und Lieferkettenspezialisten Prokura. Das Unternehmen zählt zu den renommiertesten Einkaufs- und Supply-Chain-Beratungen Nordeuropas und soll durch die Übernahme seinen Wachstumskurs weiter beschleunigen. Gleichzeitig stärkt Kearney seine Position als führender Beschaffungs- und Lieferkettenberater in Europa.

Gemeinsam stärker

Kearney stärkt seine Marktposition und übernimmt den Beschaffungsspezialisten Prokura.

„Mit der Expertise von Prokura können wir unsere Klienten noch gezielter bei Aufstellung und Optimierung ihrer Beschaffungs- und Lieferkettenstrukturen unterstützen. Dies gilt insbesondere für den komplexen und volatilen europäischen Markt“, zeigt sich Dr. Martin Eisenhut, Partner und Managing Director bei Kearney in Deutschland, Österreich und Schweiz, überzeugt.

Prokura bleibt eigenständige Marke

Prokura wurde 2008 gegründet. Neben Büros in Oslo und Kopenhagen ist das Unternehmen auch in München präsent. Prokura wird als eigenständige Marke bestehen bleiben und als Geschäftseinheit innerhalb von Kearney geführt. Mit den über 60 Prokura-

Expertinnen und -Experten stärkt Kearney als globale Unternehmensberatung das bereits vorhandene Beschaffungs- und Lieferkettenteam mit mehr als 650 Spezialistinnen und Spezialisten, unternehmensinternen Kompetenzzentren und digitalen Analyse- und Optimierungsprogrammen.

„Prokura passt zu uns nicht nur in Hinsicht auf die Leistungsangebote, sondern auch auf die Unternehmensphilosophien. Ich freue mich auf ein schlagkräftiges Zusammenspiel im Team, von dem vor allem unsere Klienten profitieren werden“, so Dr. Michael F. Strohmmer, globaler Lead Partner für Procurement und Co-Leiter Operations Europa bei Kearney. <

www.kearney.at

Bis zu 12 Kerne auf der Hutschiene

Die Embedded-PC-Serie mit Server-Rechenleistung
und Intel®-Xeon®-D-Prozessoren



Die Embedded-PCs der Serie CX2000 definieren die Maßstäbe für Hutschienen-PCs neu. Mit 4, 8 oder sogar 12 Kernen, Task-Zykluszeiten pro Kern von 100 μ s und hoher Temperaturstabilität von -25 °C bis +50 °C bietet dieser Embedded-PC einen echten Leistungsschub im hochkomprimierten Format. Das Ergebnis: minimaler Footprint und höchste Steuerungsleistung auf der Hutschiene – ideal für leistungsintensive Automation- und Motion-Anwendungen.

- CPU-Varianten
 - CX2042: Intel® Xeon® D-1527 2,2 GHz, 4 Cores
 - CX2062: Intel® Xeon® D-1548 2,0 GHz, 8 Cores
 - CX2072: Intel® Xeon® D-1567 2,1 GHz, 12 Cores
- Arbeitsspeicher: 8 GB DDR4 RAM bis max. 32 GB DDR4 RAM
- Grafikkarte: separate GPU, 2 GB GDDR5
- Interfaces: 2 x GBit Ethernet, 4 x USB 3.0, 1 x DVI-I, 1 x Multi-Option
- I/O: modular erweiterbar mit Beckhoff Busklemmen und EtherCAT-Klemmen



Scannen und
alle Manycore-
CX-Vorteile
erleben

New Automation Technology

BECKHOFF



Die unabhängige Zertifizierungsstelle CIS bestätigt mit der Auszeichnung die bisher implementierten Sicherheitsprozesse des Unternehmens.

Informationssicherheit

CRIF wurde mit der weltweit wichtigsten Norm für Informationssicherheit – ISO 27001 – ausgezeichnet.

Mit der ISO 27001 Zertifizierung ist CRIF in Österreich Branchenvorreiter und garantiert seinen Kunden und Partnern höchste Informationssicherheit. Konkret bedeutet das: CRIF betreibt ein ausgezeichnetes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) zur Sicherstellung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von sensiblen Informationen. Im Rahmen des, durch den akkreditierten Zertifizierungspartner CIS durchgeführten, Audits übertraf CRIF den üblichen Zertifizierungsbenchmark innerhalb der Peer Group um das 4-fache, was von einem außerordentlich gut ausgearbeiteten und implementierten ISMS zeugt. „Für uns ist es unerlässlich, eine Methodik zu haben, die es uns ermöglicht, die verschiedenen gesetzlichen Anforderungen in unserer Branche so effizient wie möglich zu erfüllen. Informationssicherheit hat für uns einen hohen Stellenwert und wir können unseren Kunden und Partnern garantieren, dass CRIF angemessene interne Prozesse und Maßnahmen ergriffen hat, um ihre Informationen zu schützen und potenzielle Sicherheitsrisiken zu minimieren“, erklärt Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Österreich.

Die ISO 27001 Zertifizierung bringt für CRIF sowie seine Kunden und Partner eine Reihe von Vorteilen, wie den Schutz ver-

traulicher Daten vor missbräuchlichen Zugriffen, Datenverlust oder Hackerangriffen sowie deren rasche Wiederherstellung nach solchen Angriffen. Das ISMS hilft zudem dabei, Risiken rechtzeitig zu erkennen und systematisch zu reduzieren sowie interne Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Die Norm kann in der Praxis gelebt und leicht in den Arbeitsalltag integriert werden.

Höchste Sicherheitsstandards garantiert ISO 27001 ist eine internationale Norm, mit deren Hilfe die Informationssicherheit in Unternehmen und Organisationen jeglicher Größenordnung gewährleistet werden soll. Basis der Norm bildet die Beschreibung der Anforderungen zur Implementierung und zum Betrieb eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS). Die Einführung eines ISMS ist Grundvoraussetzung für ein ISO 27001-Zertifikat.

Mit der Zertifizierung erbringt das Unternehmen den dokumentierten Nachweis, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz von sensiblen Daten umgesetzt werden. Kunden und Geschäftspartner erhalten einen vertrauenswürdigen Beleg dafür, dass eine ausreichende IT-Sicherheit gewährleistet werden kann.

www.crif.at

Beliebtheit

Eine „Rose“ für die Engagierten: ABTA zeichnet verlässliche Partner aus.

In diesem Jahr haben die österreichischen Travel Manager mit dem Herzen abgestimmt. Bei einer Umfrage der Austrian Business Travel Association (ABTA) votierten die Befragten mit großer Mehrheit, dass den „Mitarbeitern von Reiseunternehmen, die trotz vieler Unsicherheiten und Gehaltseinbußen der Branche die Treue gehalten haben“ eine virtuelle „Rose“ für ihr Engagement gebührt.

Traditionell befragt die ABTA gegen Jahresende die österreichischen Travel Manager, um mit einem „Kaktus“ auf Ärgernisse im Reisesektor aufmerksam zu machen. In diesem Corona-Jahr verzichtet die ABTA aber auf den „Kaktus“. ABTA-Präsident Andreas Gruber: „Wir wollen stattdessen mit der ‚Rose‘ verlässliche Partner auszeichnen, die sich bemüht haben, die Auswirkungen der Krise zu mildern.“

Viel Lob für die Aktion

Dass die ABTA mit dieser Fragestellung einen Nerv getroffen hat, zeigen die über 40 individuellen Kommentare, die die Befragten zusätzlich abgegeben haben. Hier nur einige Beispiele:

- „Dank an Reisebüro-Mitarbeiter, die nicht auf ihr Stundenkonto geschaut haben, sondern bei Notwendigkeit die Extra-Meile gegangen sind.“
- „Austrian bleibt most friendly airline – trotz aller Probleme“
- „Unternehmen, die keine Kündigungen ausgesprochen haben“
- „Das Service-Center von Sixt – gut erreichbar und kompetent“
- „Die Außenstellen der WKO, die uns sehr unterstützt haben.“

Die Online-Umfrage zur „Rose“ des Jahres wurde im November 2021 vom Marktforschungsinstitut „integral“ (Wien) im Auftrag der ABTA durchgeführt, dem Verband der österreichischen Geschäftsreiseindustrie als Interessensvertretung der österreichischen Firmenreisestellen und Travel Manager.

www.abta.at

MERRY CHRISTMAS

Ein herzliches Dankeschön an unsere Kunden für die partnerschaftliche und wertschätzende Zusammenarbeit in diesem turbulenten Jahr.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben sowie viel Glück, Gesundheit und Erfolg für 2022!



Der österreichische Vertriebspartner von Bronkhorst High-Tech B.V.

- ▶ Thermische Massendurchflussmesser / -regler mit Bypass-Sensor
- ▶ Thermische Massendurchflussmesser / -regler mit Direktstrom-Sensor
- ▶ Coriolis Massendurchflussmesser / -regler
- ▶ Ultraschall Volumenstrommesser / -regler
- ▶ Elektronische Druckmesser / -regler

hl-trading gmbh

Rochusgasse 4
5020 Salzburg

☎ +43 (0)662 - 43 94 84
✉ sales@hl-trading.at

www.hl-trading.at

Arbeitsturbo Homeoffice

Laut einer PwC Studie führte Homeoffice zu mehr Produktivität. 57 % der weltweiten Führungskräfte stellen in den vergangenen zwölf Monaten Leistungssteigerung bei Mitarbeiter:innen fest.

Die aktuelle PwC-Studie „Future of Work and Skills“ gewährt Einblick in die Arbeitswelt von morgen und zieht neuerliche Bilanz zu modernen Arbeitsformen wie Homeoffice und hybridem Arbeiten. Zwar scheint die Produktivität und Leistung von Mitarbeiter:innen während der Pandemie gestiegen zu sein, kulturelle und führungsbezogene Barrieren hindern aber an der Entwicklung robuster Personalstrategien – so die Erkenntnisse der aktuellen Studie, die die Einschätzungen von fast 4.000 Führungskräften und Personalverantwortlichen aus 26 Ländern und Regionen sowie aus 28 Branchen berücksichtigt.

Vertrauen und Work-Life-Balance als Schwachstellen des Homeoffice

Homeoffice und hybride Arbeitsformen sorgten für einen kurzfristigen Anstieg der Produktivität in den meisten Unternehmen. Diese temporäre Leistungsspitze könnte jedoch auf Kosten sozialer Führungsziele gegangen sein: Fast drei Viertel der Befragten (74 %) glauben nicht, dass die gegenwärtige Arbeitsauslastung ihrer Mitarbeiter:innen eine gute Work-Life-Balance ermöglicht. Zudem sind sich nur 31 Prozent der Befragten auf Führungsebene sicher, dass zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten ein hohes Maß an Vertrauen existiert.

„Ein großes Umsetzungsrisiko bei der Führung im Homeoffice besteht in der Etablierung einer wünschenswerten Unternehmenskultur“, kommentiert Nicole Prieller, New World New Skills Leader und Partner bei PwC Österreich, die Studienergebnisse. „Während Unternehmen sich darauf fokussieren, die digitale Transformation ihrer Geschäftsbereiche voranzutreiben, dürfen etwaiges Misstrauen der Mitarbeiter:innen und kulturelle Barrieren gegenüber neuen Arbeitsformen nicht unterschätzt werden. Mehr denn je bedarf es nun integrativer Führungsstile, um den veränderten Erwartungen der Belegschaft gerecht zu werden.“ Strategische Planung wird damit zum Schlüssel für nachhaltige Produktivität.



Nicole Prieller, New World New Skills Leader und Partner bei PwC Österreich

Eine effektive Organisations- und Personalplanung zahlt sich für Unternehmen langfristig aus, wie die Studie bestätigt. Entscheidend sind sowohl Szenario-basierte Planung, bei der Personalbedarf anhand verschiedener möglicher Zukunftsszenarien antizipiert wird, als auch dynamische Planung, die die Reaktionsfähigkeit der Organisation auf Markt- und Personalveränderungen einbezieht. Unternehmen, die beide Ansätze zur Personalplanung verfolgen, erreichen mit einer um 30 Prozentpunkte höheren Wahrscheinlichkeit ihre finanziellen und sonstigen Ziele. „Die Pandemie hat den Druck auf Unternehmen weiter erhöht, sich intensiv mit strategischer Personalplanung zu befassen. Aufgrund der zu erwartenden Ungewissheiten unserer Zeit ist die Einführung wirksamer Planungspraktiken in Unternehmen unerlässlich“, so Expertin Prieller.

Technologischer Fortschritt

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist weiterhin ein großes Anliegen weltweiter Führungskräfte. Wie die Studie jedoch zeigt, entsteht eine Kluft zwischen dem in der Personalstrategie immer wichtiger wer-

denden technologischen Fortschritt durch Automatisierung und Künstliche Intelligenz (KI) und dem Verständnis für dessen Risiken. Nur 21 Prozent der befragten Führungskräfte trauen sich zu, potenzielle Risiken zu erkennen und gut abschätzen zu können. Und lediglich ein Viertel (26 %) sind aktuell in der Lage, die notwendigen technologischen Qualifikationen überhaupt zu ermitteln. Auch in Sachen Aufklärung und Transparenz gibt es Nachholbedarf: Nur 25 Prozent der Befragten stimmen zu, Mitarbeitende und andere Interessensgruppen klar und konsistent über die Auswirkungen neuer Technologien wie KI zu informieren.

„Für Arbeitnehmer:innen wird es immer wichtiger, auf eine moderne Unternehmenskultur zu treffen, die ihren Zielen und Werten gerecht wird. Führungskräfte sind gefragt, sich verstärkt mit den Anliegen ihrer Teams auseinanderzusetzen, ihnen zuzuhören und auf Probleme und Wünsche einzugehen, um langfristig auf deren Kompetenzen und Motivation bauen zu können“, weiß Nicole Prieller.

www.pwc.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.